

## **Erfahrungsbericht University of Sheffield (SoSe 2019)**

### **Vorbereitung**

Da ich den Masterstudiengang Europäische Geschichte studiere, war ich dazu verpflichtet ein Auslandssemester an einer europäischen Universität zu absolvieren. Um mehr über die Anforderungen und die Bewerbungsvorgänge sowie deren Fristen zu erfahren, traf ich mich bereits im Wintersemester 2017/18 mit Dr. Micheal Sommer, dem Erasmus Koordinator des Instituts für Geschichte. Dieser konnte alle meine ungeklärten Fragen beantworten und wies mich darauf hin, dass ich drei Präferenzen für Wunschuniversitäten angeben sollte, wobei ich für meine erste Präferenz zusätzlich ein Motivations schreiben in Englisch vorlegen sollte.

Nach der Bestätigung im Februar 2018, dass ich für meine Wunschuniversität, der University of Sheffield, ausgewählt wurde und der Erasmus Online Bewerbung im International Student Office der Universität Oldenburg, erhielt ich im darauffolgenden Monat den Link für die Bewerbung an der Gasthochschule. Hier musste ich schon im Vorfeld Seminare auswählen, die ich während meines Aufenthaltes gerne belegen würde. Der Bewerbungsvorgang verlief auch hier reibungslos. Allerdings ist hier anzumerken, dass ich sämtliche Zeugnisse und Transcripts of Records in englischer Übersetzung mit amtlicher Beglaubigung brauchte, welche mir nicht von der Universität Oldenburg ausgestellt werden konnten. Dies ärgerte mich ungemein, da es nur hieß, dass das Programm für die Übersetzung nicht funktioniert und auch länger ausfiel, sodass mir geraten wurde, in ein Übersetzungsbüro zu gehen. Dies erschien mir allerdings viel zu übertrieben, sodass ich kurzerhand alles selbst übersetzte. Die Universität konnte mir daraufhin zudem auch keine amtliche Beglaubigung bescheinigen, sodass ich zur Stadtverwaltung gehen und pro Seite 5 Euro bezahlen musste, was ich nach wie vor ziemlich ärgerlich fand.

Nachdem ich im Herbst auch von der Universität in Sheffield einen positiven Bescheid erhielt, machte ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft. Zunächst hatte ich einen Platz in einem Wohnheim der Universität reserviert, allerdings stellte sich nach dem Lesen zahlreicher Rezensionen heraus, dass die Wohnheime ziemlich heruntergekommen und überteuert waren. Zudem lag das mir zugewiesene Gebäude ziemlich abgelegen. So beschloss ich meine Reservierung zurückzunehmen und nach einer privaten Unterkunft zu suchen. Über das Online Portal student.com wurde ich schnell auf das private Wohnheim Sheffield 3 aufmerksam. Hier wurden Zimmer, die sogar über ein eigenes Bad verfügten, ab 109 £ pro Woche angeboten, was um einiges günstiger war als die Wohnheime der Universität. Die Gemeinschaftsküche wurde mit maximal fünf anderen geteilt und auch die Lage sprach für sich, denn von dort aus brauchte man nur 10-15 Minuten zu allen Gebäuden der Universität, 15 Minuten in die Stadt und 30 Minuten zum Bahnhof. Auch lag hier eine Tramstation direkt vor der Haustür (Kosten Pro Fahrt 2,50 £, Tagesticket 4,20£).

### **Während des Aufenthaltes**

Ende Januar 2019 begann schließlich mein Auslandssemester. Mein Flug ging von Hamburg nach Manchester und von dort mit dem direkten Zug nach Sheffield. Das Wohnheim traf meine Erwartung und war relativ sauber. Auch das Team vor Ort war stets freundlich und hilfsbereit.

Während der zwei Orientierungstage, welche ich empfehle zu besuchen, konnte ich generelle Informationen erhalten und einfach Kontakt zu neuen Leuten knüpfen. Durch Aktivitäten, die vom Global Team der Universität organisiert waren, war es einfach schnell verschiedene Menschen kennenzulernen.

Nach den Orientierungstagen begann schließlich das Semester. Ich hatte vier Seminare ausgewählt, die je 7,5 KP bzw. 15 Sheffield Credit Points einbrachten, sodass ich insgesamt auf 30 KP kam, die ich laut Studienordnung zu erbringen hatte. Die Seminare dauerten je nur fünf Wochen und fanden entweder in der ersten oder zweiten Hälfte des Semesters statt. Um die Seminare zu bestehen, musste ich je ein Essay mit einem Umfang von 3000 Wörtern verfassen. Abzugeben waren diese je zwei Wochen nach der letzten Seminarwoche. Die Abgabe erfolgte anonymisiert über ein Online-Portal. Ich empfand den Anspruch in den Seminaren höher als an meiner Heimatuniversität und auch das Lesepensum fand ich enorm (je nach Dozierenden und Seminar bis zu 100 Seiten pro Seminarsitzung). Die Dozierenden wie auch die Komiliton\*innen waren sehr freundlich und immer hilfsbereit.

Die Universität Sheffield bot ein breites Spektrum an Aktivitäten an. So konnte man verschiedenen Vereinen und Clubs beitreten, die sich in der ersten Semesterwoche in Form von Ständen auf dem Campus vorstellten. Aber auch das Global Team und sogenannte Give it a Go Events ermöglichten Kontakt zu anderen Studierenden. Zudem wurde an den Wochenenden Trips in verschiedene Städte wie Oxford, York und Cambridge kostengünstig angeboten. Die Stadt Sheffield selbst empfand ich nicht sehr spannend und architektonisch herausragend, wobei die Menschen vor Ort sehr nett, zugänglich und hilfsbereit sind. Durch die Lage der Stadt konnte ich allerdings schnell zu anderen Orten gelangen, sodass ich viele Städte privat und nicht über universitäre Angebote besucht habe. So brauchte ich beispielsweise mit dem Zug nach Edinburgh nur vier Stunden, nach Liverpool zwei Stunden und nach Manchester nur eine Stunde sowie mit dem Bus nur 3 Stunden nach London. Hier empfehle ich möglichst früh Zugfahrten zu buchen, um die günstigsten Preise zu erhalten, die sonst ziemlich teuer werden können. Auch empfehle ich, wenn möglich, mit dem Bus zu fahren, wie beispielsweise mit Megabus, da es die günstigste Reisemöglichkeit bietet. Da ich gerne wandere war die Lage Sheffields am Nationalpark Peak District ziemlich optimal für mich: Mit dem Bus war man schnell in 30 Minuten mitten im Park. Aber auch das Rivelin Valley, welches fast direkt hinter meinem Wohnheim lag, ist unbedingt einen Besuch wert, wenn man gerne in der Natur ist.

### **Nach dem Auslandsaufenthalt**

Da meine letzte Abgabe am 15. Mai 2019 war, also rund einen Monat vor Semesterende, konnte ich die zusätzliche freie Zeit gut nutzen und nochmal weitere Ausflüge in die Umgebung tätigen.

Die Formalitäten wie das Unterschreiben der verschiedenen Formulare verlief an der Universität Sheffield reibungslos, sodass ich alle Unterlagen fristgerecht an der Universität Oldenburg einreichen konnte.